## Unterseekabel: verwundbare Datenstraßen im Meer

**Fast unser gesamter Datenverkehr läuft über Kabel, die auf oder unter dem Meeresboden liegen. Doch diese Unterseekabel sind nicht gut gegen Sabotage oder Spionage geschützt, wie aktuelle Ereignisse zeigen.**

Verschiedene Fälle von Sabotage in der Ostsee und ein vermuteter **Angriff** vor der jemenitischen Küste im Jahr 2024 haben gezeigt: Internationale Unterseekabel sind nicht gut gegen **feindliche** Angriffe geschützt. Dabei fließen etwa 95 Prozent des weltweiten Datenverkehrs durch die insgesamt 1,4 Millionen Kilometer Kabel. **Satelliten** sind (noch) keine wirkliche Alternative, denn die Übertragung von Daten über Kabel ist günstiger, schneller und weniger **störungsanfällig**.

Moderne Unterseekabel bestehen aus **Glasfasern** und sind durch mehrere feste **Hüllen** gut gegen natürliche **Einwirkungen** geschützt. Trotzdem hat es in der Vergangenheit **Beschädigungen** durch Fischernetze oder **Anker** gegeben. Gegen absichtliche Beschädigungen durch feindliche Staaten oder Terroristen sind die Kabel noch weniger geschützt. Solche Angriffe auf Unterseekabel sind spätestens seit dem **Kalten Krieg** bekannt. Neben der Sabotage ist auch Spionage ein Problem, da die Kabel **angezapft** und Daten umgeleitet werden können.

Die Reparatur kaputter Kabel ist sehr kompliziert. Denn die Kabel liegen unterschiedlich tief im Meer oder Meeresboden. Teilweise können Taucherinnen oder Taucher die Reparaturen **durchführen**. Häufig aber muss ein Kabel vorsichtig vom Meeresboden gehoben und **an Deck** des Schiffes repariert werden. Nur wenige Spezialschiffe sind dafür geeignet, sodass es Wochen oder sogar Monate dauern kann, bis ein Kabel wieder funktioniert.

Umso wichtiger ist es, Unterseekabel gut zu schützen. Schon heute kann man eine mögliche Sabotage mit moderner Technologie frühzeitig erkennen. Außerdem werden immer häufiger **redundante** Kabelsysteme aufgebaut, damit Daten auch bei einer Störung weitergeleitet werden können. Dazu kommen gemeinsame Schutz**strategien** von Staaten, Kabel**betreibern** und internationalen Organisationen. Nötig wären zudem neue nationale und internationale Gesetze, denn bisher gibt es im internationalen Recht keine **spezifischen** Gesetze zum Schutz von Unterseekabeln im Konfliktfall.

*Autor/Autorin: Alexander Freund; Arwen Dammann*

## Glossar

**verwundbar** – so, dass man etwas leicht angreifen und beschädigen kann

**Sabotage, -n** (f., aus dem Französischen, meist Singular) – die Tatsache, dass man etwas absichtlich beschädigt, um einer Organisation oder einem Staat zu schaden

**Spionage** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man für eine feindliche Organisation oder einen Staat heimlich Informationen sammelt

**Angriff, -e** (m.) – hier: der Versuch, jemandem zu schaden

**feindlich** – nicht freundlich; aggressiv gegen jemanden

**Satellit, -en** (m.) – ein technisches Gerät, das um die Erde fliegt und Daten sendet

**störungsanfällig** – so, dass etwas leicht gestört wird und nicht mehr funktioniert

**Glasfaser, -n** (f.) – ein langer, dünner Werkstoff, der aus Glas besteht

**Hülle, -n** (f.) – hier: etwas, das um etwas herum ist und es schützt

**Einwirkung, -en** (f.) – ein Effekt; eine Kraft, die etwas beeinflusst

**Beschädigung, -en** (f.) – die Tatsache, dass etwas (teilweise) kaputtgemacht wurde

**Anker, -** (m.) – eine Art großer Haken, der ein Schiff am Meeresgrund festhält

**Kalter Krieg** (m., nur Singular) – der Konflikt zwischen den USA und westlichen Staaten auf der einen und der Sowjetunion auf der anderen Seite (1947–1989)

**etwas an|zapfen** – einen Zugang zu etwas legen, sodass etwas herausfließt

**etwas durch|führen** – etwas nach einem bestimmten Plan machen

**an Deck** – oben auf einem Schiff

**redundant** – hier: so, dass man doppelte Strukturen und Ersatz einplant

**Strategie, -n** (f.) – ein Plan, wie man etwas erreichen kann

**Betreiber, -** (m.) – hier: eine Firma, die etwas anbietet und dafür verantwortlich ist

**spezifisch** – hier: genau für einen bestimmten Zweck